

Forum

ZWISCHENNUTZUNG DES MÜNCHNER MARIENHOFS

Ein Ort für Kundgebungen - oder für die Musik

'Grüne Mitte' vom 11. Januar und 'Platz für Visionen' vom 14. Januar:

Planung mit Nervenkitzel

Abgesehen vom eigenartigen Déjà-vu der aktuellen Marienhof-Perspektive im Herzen Münchens mit einem fast vollständig ausgeräumten Platz, auf dem vor einem halben Jahrhundert noch einige hundert Autos parkten, bleibe ich angesichts der zeitlich befristeten 'Grüne Mitte'-Vorschläge aus dem Münchner Baureferat (angestrengt) humorvoll gestimmt.

Zum 'Platz für Visionen' könnte mein Werkstatt-Kollege Hege Wiedebusch auch noch eine Idee beisteuern: Eine 40 Meter tiefe Grube, an deren Rand mehrere Bungee-Stationen mit verschieden langen und unterschiedlich elastischen Gummiseilen stehen würden, damit hier viele abenteuerlustige Münchnerinnen/Münchner und Touristen sowie Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG, der an der Planung beteiligten bayerischen Staatsministerien und der Münchner Stadtverwaltung den Nervenkitzel schon einmal vorab ausleben könnten, den die weitere Planung der zweiten Stammstrecke noch für uns alle vorbehalten wird.

Aber weil dieser Marienhof - gerade wieder so absurd leer daliegend - die Zeiten der Erinnerung zurückdreht: Nachdem die archäologische Grabung im Marienhof-Areal sehr viele historische Schätze zutage förderte, für die es zum Herzeigen in dieser Stadt zurzeit wohl an passablen Räumen mangelt, möchte ich an den Gestaltungsentwurf von Stephan Braunfels aus dem Jahr 1987 erinnern, dessen Marienhof-Arkaden einen wunderschönen Anschauungsort für die Münchner Stadtgeschichte herstellen könnten. Für den verbleibenden grünen Platz in der Marienhof-Mitte müsste der Berliner Entwurf von BBZ Landschaftsarchitekten mit dem Atelier PK hinsichtlich der Rasenfläche geschrumpft werden - die neuen Bäume stünden dann eben im Marienhof.

Eine vorausschauende Bitte an die Münchner Stadtverwaltung: Im Juli/August 2013 soll es mindestens eine große Demonstration gegen die Planung der zweiten Stammstrecke geben, für die sich das derzeit noch großflächig ausgeräumte Marienhof-Gelände sehr gut als zentraler Kundgebungsort anbietet. Wenn Sie also bei der provisorischen Platzgestaltung 'Grüne Mitte' einen entsprechend robusten Rollrasen (Typ Fußball-Arena) verwenden würden - vielen Dank vorab. Das zentrale Thema dieser möglichen Sommer-Demonstration deckt mit 'Euch wählen wir nicht mehr, wenn Ihr mit unseren Steuergeldern so verantwortungslos umgeht!' passend zur Planung der zweiten Stammstrecke für 2,50 Milliarden plus XYZ Millionen Euro ganz praktisch natürlich auch noch andere öffentliche Projekte ab.

Herbert Gerhard Schön, München

Schwebender Konzertsaal

Was Sie da an Schnapsideen für eine Zwischennutzung des Münchner Marienhofs zusammengetragen haben, ist ja recht amüsant.

Ich hätte einen ganz anderen (eher ernst gemeinten) Vorschlag, und zwar für eine dauerhafte Umgestaltung: Warum nutzt man nicht die Großbaustelle, die aufgrund der neuen S-Bahn-Röhre ohnehin fällig wird, um die Stadt München gleich noch mit dem lange ersehnten neuen Konzertsaal zu beglücken?

Hier wäre mehr als ausreichend Platz dafür, und der heutige Marienhof war bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs ohnehin ein dicht bebautes Areal.

Ich denke an eine 'schwebende' Konstruktion, ähnlich der 'Hong Kong and Shanghai Bank' von Sir Norman Foster in Hong Kong, sodass man den jetzigen freien Platz auch weiterhin zu ebener Erde überqueren könnte. Und die Verkehrsanbindung des neuen architektonischen Highlights wäre geradezu ideal: vom S-Bahnhof über Rolltreppen direkt ins Foyer.

Bis es soweit ist und der erste Spatenstich am Marienhof getan wird, können sich die übrigen Visionäre ja nach Herzenslust austoben - meinewegen auch im monatlichen Wechsel.

Jürgen Ahrens, München

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 17. Januar 2013, Seite 53